

Internet: https://peter-hug.ch/basselin/02_0432

MainSeite 2.432

Basselin 277 Wörter, 1'815 Zeichen

Basselin (spr. bass'läng), Olivier, franz. Volksdichter des 15. Jahrh., ein Walkmüller im Vaux de Vire in der Normandie, wo man noch heute den »Moulin Basselin« zeigt, stand an der Spitze einer lustigen Gesellschaft, in der ernste und heitere Lieder, politische und kriegerische Gesänge beliebt waren. Diese Lieder fanden weite Verbreitung, und besonders Basselin wurde als Dichter derselben gefeiert. Er fiel im Kampf gegen die Engländer. Von seinen Liedern ist nichts bekannt, und die unter seinem Namen seit 1811 (zuletzt 1858) veröffentlichten Gedichte gehören dem Advokaten zu Vire, Jean le Houx, an, welcher 1616 gestorben ist.

Vgl. Gasté, Étude sur O. Basselin (Par. 1866);

Derselbe, Étude sur Jean le Houx (1874).

Aus den »Vaux-de-Vire« wie die Lieder des Val (Vau) de Vire genannt wurden, entstand der Ausdruck Vaudeville.

Vgl. Gasté, Chansons normandes du XV. siècle (Caen 1876).

Ende **Basselin**

Quelle: **Meyers Konversations-Lexikon, 1888**; Autorenkollektiv, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien, Vierte Auflage, 1885-1892; 2. Band, Seite 432 im Internet seit 2005; Text geprüft am 1.2.2008; publiziert von Peter Hug; Abruf am 16.11.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/02_0433?Typ=PDF

Ende eLexikon.